Smarteres Gefängnis?

Ein Aufruf zum Krieg gegen die technologischen Multinationalen

Originaltitel:
Smarter Prison? - Call for War on the Technology Multinationals
2. Februar 2016
Anonymous

Einleitung und Widmung in Erwartung des Prozesses am 13. Januar 2016

Zu diesem Zeitpunkt, während die Zahnräder dieser monströsen Gesellschaft weitermahlen, und die verstreuten Aufständischen auf die Gleise schmeißen was sie können um sie zu verlangsamen, auf welche Art auch immer, verbleiben wir mit einigen Fragen. Dies sind Fragen, die unserer Meinung nach, mehr Überlegungen und Provokationen verdienen, als sie für gewöhnlich in den Kreisen von Anarchisten, Rebellen und Landverteidigern erfahren. Klar ist, dass Mobilisierungen (unabhängig von einem Zeitrahmen), so wie jene für unsere Gefangenen oder Gefallenen, eine praktische Notwendigkeit sind, um diverse Kräfte zu bilden, die materiell die herrschende Ordnung bekämpfen. Mit anderen Worten, so dass die Repression an Kraft verliert, uns auf unseren eigenen Wegen zu stoppen.

Allerdings stellt sich, vor der gewöhnlichen Propaganda und Agitation, die auf die Agenten oder Fassaden des Staates, den gefängnis-industriellen Komplex und seine einfach zu identifizierenden Söldner abzielt, die größere Frage: Was genau ist Gefangenschaft heute? Was ist Herrschaft, in ihrem am meisten gegenwärtigen Sinn? Was erleichtert diese abscheulichen Dinge, die wir natürlicherweise auch geneigt sind leidenschaftlich anzugreifen?

Wenn an der Oberfläche des alltäglichen Lebens in der (besonders der nord-) europäischen Metropole und den Territorien die sie nähren kratzt, und die materiellen Getriebe dieses „großen Käfigs“ können immer noch deutlich gesehen werden, wenn man weiß, wo man hinsehen muss. Überwachungskameras sind nur die Spitze des technologischen Eisbergs. Aber es sind bereits Arbeiten im Gange um die Ketten, die uns fesseln weniger unmittelbar wahrnehmbar und weitaus umfassender zu machen.

In dieser Abhandlung werden wir über ein Projekt, eine Bedrohung sprechen, die, daran muss erinnert werden, noch nicht in den dargestellten Umfang übergegangen ist. Dies bringt nicht wenige Probleme mit sich. Die technologiekritische Sphäre wird bereits häufig geplagt von einer morbiden Faszination mit den fantastischsten Vorhersagen aus den Mäulern der Entwickler der Herrschaft. Ein potentieller Fehler dieser Überaktivität der Vorstellung ist eine Art von Selbstparalyse und unnötige Verbreitung von schwächender Angst unter jenen, an die wir uns mit unseren Publikationen und Kommuniques richten.
Im Grunde, dem Hype der Techno-Wissenschaft verfallend, und so handelnd als

ob das schlimmste bereits Realität wäre, terrorisieren wir uns selbst und jene, die handeln wollen – oft auf Kosten der adäquaten Einschätzung der Technologien, von denen wir bereits umgeben sind, und dem Studium ihrer Risse und Lücken, um sie unschädlich zu machen. Diese schädliche Angewohnheit verstärkt durch eine schädliche Feindschaft gegenüber den Kritiken der technologisch-industriellen Gesellschaft, die leider immer noch von vielen Sektoren der mehr oder weniger radikalen, oppositionellen Tendenzen der Welt gezeigt wird.

In diesem Sinne, ist der stärkste Eindruck, den wir, durch das was folgt, vermitteln wollen, dass immer noch Risse in den Wänden, die uns einschließen existieren, und weiterhin existieren werden, wenn wir sie suchen und aufbrechen.

Wie die Fülle von Aktionen auf der ganzen Welt alleine diesen Monat und der Reichtum an Perspektiven und Zielen zeigt, ist der Angriff nicht nur durchführbar, sondern allgegenwärtig. Der Grund warum wir es als wichtig erachten diese Menge an Worten diesem Thema zu widmen ist schlicht, dass die Räume für Aufstand und Erschaffung jedoch abnehmen, und es ist der technologische Apparat der Moderne und seine Mächte zur Überwachung, Regulierung und Ermittlung (und die verständliche Angst davor), der größtenteils dafür verantwortlich ist. Tatsächlich lehrt uns die Geschichte regelmäßig, dass einmal entworfen und perfektioniert, es nur eine Frage der Zeit ist, bevor jede Innovation in den Händen der herrschenden Ordnung mit ihrem vollen und repressiven Potential, bis zu dem Grad von dem die Herrschenden es sich leisten können und glauben damit davonzukommen, eingesetzt wird. Die Frage ist wann, nicht ob.

Zudem können wir, wenn wir eine tiefere Betrachtung auf technologische Systeme, als auch kulturell manifestiert durch das Verhalten und die Konditionierung ihrer menschlichen Kanäle vornehmen, sehen, dass die Bevölkerungen in vielen Teilen der Welt darauf eingestellt und vorbereitet werden zu akzeptieren (wenn nicht dazu aktiv auszuführen) was zumindest wir als große Herausforderungen unserer rebellischen Tatkraft in diesen Zeiten ansehen. Zurückdenkend daran wie proletarisiert uns die Entfaltung der industriellen Revolution, Urbanisierung und Befriedung der letzten Jahrhunderte uns zurückgelassen hat, muss es, trotz der anwidernden Fallen die uns auf unseren Wegen gelegt werden, eine vorrangiges Anliegen für jene, die Handlungsfähigkeit und -vermögen schätzen sein muss, eine sogar noch tiefgreifendere Entmachtung zu verhindern.

Deshalb sind wir uns dem Risiko der Übertreibung bewusst, aber überzeugt, dass

es unsere Aufgabe ist, gegen das sich transformierende Feld der Herrschaft anzukämpfen, bevor wir überollt werden. Um mit klaren Augen und einer bereiten Hand zu sehen, womit wir als Ausgeschlossene, Dequalifizierte, aber vor allem als aufstrebende oppositionelle Kräfte konfrontiert sind und sein werden.

Weiters betrachten wir dieses Thema zu einem Zeitpunkt, an dem Costantino „Costa" Ragusa, Silvia Guerini und Luca „Billy" Bernasconi bald zum zweiten mal zusammen vor Gericht stehen. 2010 wurden sie von den Gesetzeshütern abgefangen, als sie, als Earth Liberation Front – Switzerland, ausgerüstet loszogen um das Nanotechnologie Zentrum, das IBM(ein globaler Computing Großkonzern) gerade mit der Technischen Hochschule Zürich bauten, anzugreifen.

Zurück in Italien nach Jahren der Einsperrung, Hungerstreiks im Gefängnis und klarem Ungehorsam, werden sie nun unter Beschuldigungen des „Terrorismus", für die Vorbereitung der selben Brandstiftungs/Sprengungs-Aktion von „italienischem" Boden aus, verfolgt. Alle drei haben nicht aufgehört die Notwendigkeit von direkter Aktion gegen die expandierende Technosphäre zu verteidigen, weder im schweizer Gerichtsverfahren, noch bei ihrer Entlassung und Abschiebung.

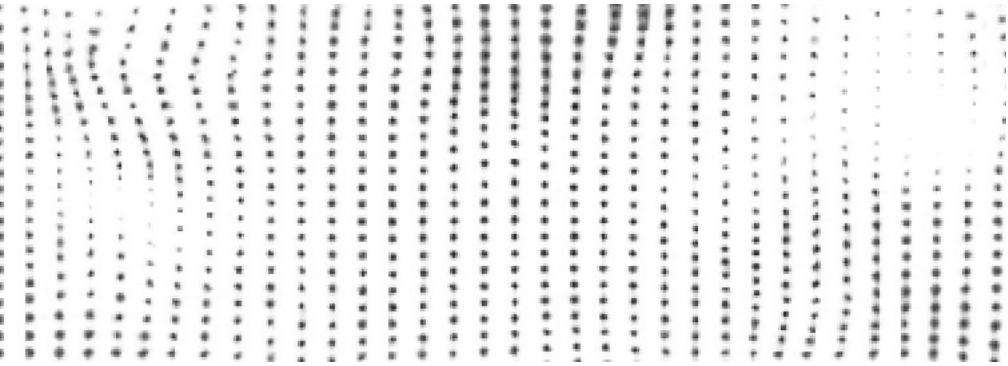
Wie sie wollen wir eine aktive Würdigung (und daher, Verteidigung und Ausweitung) von dem was auf der Welt noch Wild ist, ausgedehnt auf das, das tiefgreifend und augenblicklich durch die neuesten technokratischen Giftigkeiten bedroht wird, um diese übliche Rubrik des „radikalökologischen" Diskurs zu verbreitern. Dieser Text ist Costa, Silvia und Billy gewidmet.

...."Nano-Biotechnologien sind der neueste vom techno-industriellen kapitalistischen System eingeschlagene Weg beim Plündern und Verwüsten der Erde. Diese Wege, wie alle vorhergegangenen (man denke an das Industrielle Zeitalter), präsentieren als Wunder, was, wie wir uns mühelos vorstellen können, dazu bestimmt ist, sich in Albträume zu verwandeln. Diese Technologien sind von einer neuen Sichtweise auf die Welt der Computerera geboren, die die Mechanistische mit Hebeln und Getrieben, mit einer Mathematischen mit Informationsbits, wo die ganze Realität in einen Algorithmus passen muss, ersetzt. Diese neue Sichtweise hat Fuß gefasst, da sie mehr zu den Bedürfnissen des gegenwärtigen Systems passt. Durch seine Selbstbehauptung hat es bisher ungeträumte Möglichkeiten für die Wissenschaft eröffnet, um auszuführen wozu der Moment und der Selbst-Kannibalismus des Systems sie mit Nachdruck drängen: Von allem im Universum Besitz ergreifen und es auf seine kleinsten, winzigsten Komponenten,

auf „bits“ herunterzubrechen.

Mit anderen Worten, um eine universelle Grundeinheit zu erreichen, mit der Wissenschaftler das gesamte Bestehende auf ein Level von Austauschbarkeit und Equivalenz reduzieren können, so dass durch das Entwickeln dieses neuen (bisher unerreichbaren) Rohstoffs möglich sein wird, alles im Universum für die Bedürfnisse der Macht nutzbar zu machen. Diese Technologien sind daher die Pfeiler auf denen es dem System möglich sein wird den Prozess von Produktion und Versorgung zu reorganisieren, die für sein Wachstum lebensnotwendig sind, ein unendliches Wachstum auf einem Planeten der bereits bis an die Grenzen seiner Möglichkeiten geplündert wurde. Und wie im Fall von GMO (Genetically Modified Organisms), ist die Konvergenz der Wissenschaften die neueste Versprechung eines Entwicklungstrends, von dem angenommen wird, dass er die ökologische Krise in die uns der umweltzerstörende Fortschritt selbst gebracht hat bewältigen wird“....

(*Billy, Costa, Silvia*)



I.

Innovatoren in der Welt des Computing versprechen für die kommenden Jahre eine neue industrielle Revolution. Eine die Wissenschaft, Technologie und die Gesellschaft transformieren würde – tatsächlich sogar die biologische Realität des menschlichen Wesens auf dem Planeten. Einem Planeten dessen organische Flüsse und Kreisläufe bereits vollständig schwanken und mit katastrophalen Auswirkungen unterminiert sind, genau wegen der krebsartigen Lebensweise, die aus der letzten industriellen Revolution resultierte. Nanotechnologie, die angewandte Wissenschaft zur Manipulation von Materie auf einem Maßstab, der weit unter dem mikroskopischen liegt, spielt eine unentbehrliche Rolle für die aufkommende Ära. Nach der Neugestaltung der Genstruktur von Lebewesen, gestaltet die Techno-Wissenschaft jetzt auch die molekulare Struktur selbst um, um neue Formen und Materialien zu schaffen. Auf dem Nanolevel, kommen vollständig andere Eigenschaften und Reaktionen (beispielsweise von Gold) ins Spiel, als sie es in molekular unberührter Form getan hätten. Die Hoffnungen der industriellen Marktführer sind ein breites Sortiment neuer Anwendungen und Fähigkeiten, die die Modifikation im Nanobereich für beinahe jede Materie bringen könnte, von der Erzeugung unglaublich leichter und starker Metalle, der Injektion von Nanomaschinen in den menschlichen Blutkreislauf um Zivilisationskrankheiten zu behandeln, bis zur Synthese von Kraftstoffquellen. Wenn man dazu die Vorhersagen von der Fähigkeit lebende DNA zu „editieren", genauso wie gegenwärtige Objekte und Prozesse radikal neu zu gestalten, hinzufügt, sind die Ergüsse von Predigten über diese und jene neuartige Struktur der nahen Zukunft endlos.

Eine der greifbareren weitverbreiteten Anwendungen von Nanotechnologie liegt im Feld des Computing. Bisher blieb ihre Anwendung auf das Feld von Kosmetika, Nanopartikelsprays für Autos, antibakteriellen Schutz, etc. beschränkt, die sich trotz der erschreckenden Implikationen und unheilvollen Vorhersagen leicht bei einer kurzen Suche im Internet finden lassen. Albert Swiston vom Lincoln Laboratory, machte folgende Vorhersagen über die Zukunft von Computing und Nanotechnologie:

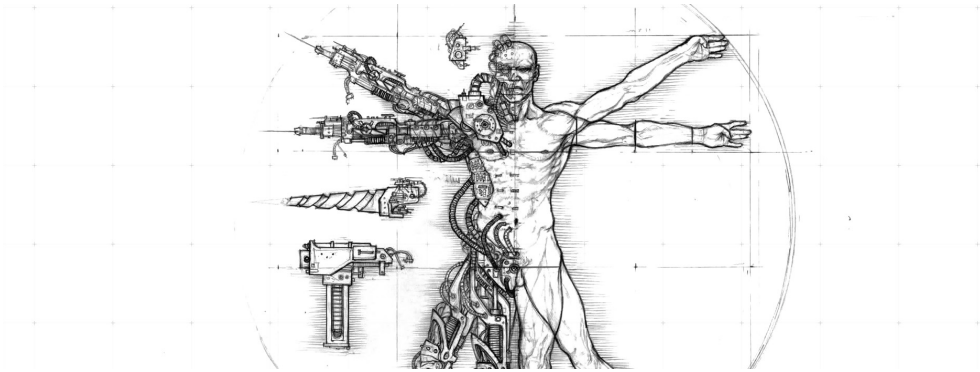
...."Du könntest in eine Zukunft blicken, in der du überhaupt keine Computer hast. Die Rechenkraft, die du brauchst ist direkt mit dem Stoff deines Hemdes verwoben, oder vielleicht ist sie in deinem Ring, oder deiner Uhr. Vielleicht verbindet sich dieses Gerät automatisch mit einem Bildschirm neben dir, oder mit einem Projektor, den du mit dir trägst. Vielleicht brauchst du gar keinen Bildschirm – es wird einfach direkt in deine Augen geleitet"....

Die Großkonzerne im Computing Bereich arbeiteten seit vielen Jahren auf der Nanoebene. Nicht nur die zuvor erwähnten Fackelträger von IBM. Hewlett-Packard, deren Nanotechnologie-Team ihres Armes für fortgeschrittene Forschung HP Labs mit einer langen Geschichte wissenschaftlicher Durchbrüche, wichtigen Patenten und bedeutenden Publikationen auf ihrem Gebiet prahlt, ist ein weiters Beispiel. Nanomechanik ist ein Hauptinteressensbereich von HP Labs. Sie entwickeln immer kleinere und sensiblere mikro-mechanische Sensoren und Bedienungselemente. Sie rühmen sich den Weg für Computing über das Silizium von konventioneller Elektronik hinaus, in das Reich von Molekulargröße-Elektronik und Nanogröße-Strukturen mit komplett neuen Eigenschaften und Anwendungen, zu ebnen. Aber was bedeutet das alles, jenseits von schneller operierenden Systemen und Kommunikation?

...."Zuerst wird unsere Welt instrumentiert. Der Transistor, erfunden vor 60 Jahren, ist der Grundbaustein des digitalen Zeitalters. Heute gibt es beinahe eine Milliarde Transistoren pro Mensch, von denen jeder ein Zehnmillionstel eines Cents kostet. Es gibt 4 Milliarden Mobiltelefongebührenentrichter, und 30 Milliarden Radio Frequency Identification Tags, die weltweit produziert werden. Wegen ihrer steigenden Ausgereiftheit und niedrigen Kosten ermöglichen uns diese Chips, Sensoren und Geräte zum ersten Mal die Instrumentierung eines breiten Spektrums der Systeme der Welt – natürlich und künstlich, gewerblich und gesellschaftlich – in Echtzeit"....

...."Zweitens wird unsere Welt verbunden. Sehr bald werden 2 Milliarden Menschen im Internet sein. Aber das ist erst der Anfang. In einer instrumentierten Welt können nun auch Systeme und Objekte miteinander „sprechen". Rechenleistung wird in Dinge gesteckt, die wir nicht als Computer erkennen würden. Tatsächlich, wirklich alles – jede Person, jedes Objekt, jeder Prozess oder jede Dienstleistung, denn jede Organisation, groß oder klein – kann digital bewusst und verbunden werden"....

(*Sam Palmisano, während seiner Zeit als Vorstandsvorsitzender von IBM*)



II.

Viele von uns werden inzwischen den Begriff „ Internet der Dinge“ gehört haben, der verwendet wird um eine kommende Umgebung zu beschreiben, die die Technologiekonzerne umfassend realisieren wollen. Ein omnipräsenter Austausch von Daten zwischen einer immensen Menge von Empfängern und Transmittern, der potentiell alle Materialien und Prozesse umfasst, die elektronisch messbar sind. Am bedeutungsvollsten ist, dass es die Beziehung zwischen Sensoren(die Daten sammeln) und Maschinen (die mit diesen Daten handeln) auf mikroskopischer Größe ist, die verspricht alles von der Straßenbeleuchtung zu den Seehäfen „smart“ zu machen. Es kam in den letzten Monaten in Schwung, und tatsächlich wird es, obwohl die Konsequenzen beinahe unbegreiflich sind, als der logische Schritt für die technologisch-industrielle Gesellschaft gehandelt, der eine Vielzahl von neuen Produkten und Dienstleistungen erzeugen wird, während alle Arten von Geräten und Algorithmen das tägliche Leben vermitteln werden.
Schließlich verlassen wir uns bereits jetzt weniger auf eine bewusste Beziehung zwischen jedem Individuum und der Zusammensetzung unserer lebendigen Umgebung, als darauf was eine leblose digitale Anzeige uns vermittelt. Arbeit, „Freizeit“, Reise, Bildung, Politik, Einkaufen, Intimität – überall ist der Bildschirm, und der Abstand dazwischen wird immer geringer.

Das Internet der Dinge ist eine Vermehrung der Elektronik, primär die direkte Implantation von Mikrochips in Objekte, Körper oder die Umgebung. Das ist ein wesentlicher Bestandteil der Vision für die IBM bekannt ist, sie verächtlich einen Smarter Planet zu nennen. Smarter, nicht in dem Sinn von intuitiver, relationaler Weisheit, die durch Erfahrung einer tätigen Koexistenz, auf und mit der Erde

die wir bewohnen ausgebildet wird, sondern im Sinne einer sterilen, kalkulierten, aus Statistiken gefilterten Maschinenvorhersage. Zu diesem Zweck, wollen die Technologiekonzerne (mit beträchtlicher Unterstützung der Regierungen und Industrie), dass ihre Sensoren alles mit hoher Dichte bewohnen, von Städten und Lieferketten – die sie euphemistisch „Ökosysteme“ nennen – zu Flüssen und Wäldern.

Ebenso wie Detektoren um automatisch die Heizung und die Klimaanlage steuern, wenn Menschen ein Gebäude betreten und Bodensensoren, die mit Bauern über Wasser- oder Düngermenge kommunizieren. Nanogroße Geräte in der Atmosphäre, um das Wetter vorherzusagen, in Brücken um den Zustand des Zements besser zu überwachen, oder um was von der Natur noch übrig ist zu kennzeichnen und zu verfolgen. Alles verbunden mit komplett unbekannten/unumkehrbaren langfristigen Auswirkungen von Mikropartikeln, die sich in der Umwelt, und damit auch unvermeidlich im Nahrungskreislauf, verteilen und ansammeln – das ist was Dr. John Manley von der Forschungsbasis der HP Labs Bristol, die Frechheit hatte, das zentrale Nervensystem für die Erde zu nennen. Es ist nichts als eine Beschleunigung des patriarchalen und ausbeuterischen kulturellen Ethos um Herr über die Biosphäre zu werden – von der wir bizarrer Weise als getrennt betrachtet werden – um das unersättliche industrielle System und die Lebensweise aufrechtzuerhalten, die den Globus plündert, sogar auf Kosten der Auslöschung der Quelle unserer und aller Existenz, und alles in Nahrung für das System, in Mahlgut für die Mühle dieses Gefängnisses, das wir Zivilisation nennen könnten, zu rationieren.

In einer Situation wie der heutigen, nutzen Individuen nicht länger Technologien, die sie selbst gestaltet haben und verstehen es das Leben, das sie gewählt haben zu erschaffen, sondern werden von und durch Technologien regiert – die, die kapitalistisch-industrielle Gesellschaft benutzt, um sich selbst zu reproduzieren und sie zu akkulturieren.
Die damit einhergehende Entfremdung und Kapitulation vor der industriellen Logik lässt die Tiefe und Komplexität der Welten des Elements, der Pflanzen, der Tiere und der Energie einschüchternd wirken, weil sie trotz der Verhöre durch die moderne Wissenschaft nicht auf Vernunft, oder auf statische Kategorien reduzierbar sind. Es liegt sehr im Interesse derjenigen, die Macht über andere (Menschen oder nicht) erlangen wollen, uns weiter in ihre Kultur zu indoktrinieren, in der die chaotische Majestät des Planeten beinahe jegliche Bedeutung verloren hat und nur die Technologie um das Leben für uns in Bilder, Produkte oder Dienstleistungen umzudeuten, Sinn macht.

III.

Wenn wir uns daher auf einige Vorgänge in dieser technologischen Gesellschaft als „Fortschritte“ beziehen, sprechen wir nicht von Entwicklungen und Maschinen die unumgänglich, nützlich oder neutral sind, wie sie gewöhnlich dargestellt werden. Eher meinen wir die materielle Vertiefung einer spezifischen Ideologie – etwas, das der invasiven Ausbreitung einer Besatzungsarmee ähnelt. Wir könnten dies Besatzung nennen, oder den Worten ihrer eigenen Propaganda folgend „Fortschritt“. Eine Ideologie, die die soziale Existenz bestimmt und unser Leben mit seinen Werten und Auferlegungen beeinflusst, uns an die tatsächliche Erde auf der wir leben unangepasst lässt, und uns stattdessen vom Herrschaftssystem abhängig macht. Diese jahrhundertealte Ideologie verwendet Konzepte, die für die technologischen Formen der Periode spezifisch sind, die sich in unserer grundlegenden Vorstellung wie die Welt existiert hervortreten und in unserem eigentlichen Selbstbild eingepflanzt werden; der Zeitgeist der Ära, gewissermaßen. Das Herz = eine Uhr. Das Gehirn = ein Computer. Und jetzt, während wir weiter im kybernetischen Zeitalter voranschreiten, die Stadt = Organismus. Der Fokus in all diesen vergangenen oder aktuellen Fällen, ist das Eindringen in jede Sphäre, die durch Automation dominiert und kolonisiert werden kann, mit Vorhersehbarkeit und Kontrolle, als unvermeidlich oder gar natürlich verkauft unter dem zuvor genannten Deckmantel des Fortschritts.

Mit dem Internet der Dinge, spricht die Ideologie jetzt von jedem Teil des Lebens als eine Steckdose, die angezapft und zur Datengewinnung ausgebeutet werden soll -- vorhersehbar und daher beherrschbar gemacht. Rob van Kranenburg bot vor einigen Jahren eine (eher beschränkte) Kritik und Analyse:

...."Elektrizität war die tatsächliche Metapher, die der EU 1st Project Officer Jakub Wechjert gebrauchte. Er sprach von einer Vision der Zukunft in der unsere alltägliche Welt der Dinge und Orte von Datenverarbeitung „durchzogen" und „erweitert" sein wird. Computing, Datenverarbeitung und Computer verschwinden in den Hintergrund, und nehmen eine Rolle ähnlicher der von Elektrizität heute ein – ein unsichtbares, durchdringendes Medium verteilt in unserer realen Welt. Im Gegenteil, was vor den Menschen erscheinen wird sind neue Gegenstände und erweiterte Räume die Aktivitäten auf natürliche, einfache und intuitive Wege unterstützen und verbessern"....

...."Wir bezeugen einen Schritt in Richtung von durchdringendem Computing, da die Technologie in intelligente Kleidung und wearables, smarte Umgebungen (die wissen wo und wer wir sind) und durchdringende Spiele verschwindet. Wir werden sehen wie sich Türen für einige öffnen, während sie sich für andere schließen. Mimikry und Tarnung wird Teil des Application Design werden. iPods werden Farben zeigen und Töne erzeugen, die mit deiner Umgebung korrespondieren. Vielleicht kommen sie mit einem „kill switch" das, beispielsweise, automatisch die Lautstärke senkt wenn du in einem Zug bist. Mobiltelefone werden auch auf ihre Umgebung reagieren, sich ausschalten wenn sie bemerken, dass sie in einem Restaurant sind"....

Die Milliarden winziger elektrischer Prothesen sollen konstant Informationen vergleichen, zuordnen und sie dann an andere Geräte in ihrer Umgebung, oder an Datenbanken übertragen, wo alles gesammelt und analysiert wird um mögliche Gründe für Benachrichtigung oder automatische Intervention zu ermitteln. Wir selbst sollen im Mittelpunkt dieser konstanten Beurteilung stehen – unsere Routinen, unsere Verbindungen, unsere Interessen, unser Verhalten. Und so kann man in der Präsentation die Ruth Bergman (Direktor von HP Labs Israel) und Mike Shaw (HP Strategic Marketing) für die HP Discover Convergence in Barcelona vorbereiteten, um die tiefgreifenden Veränderungen die im Gange sind, in denen sie entscheidende Akteure sind zu verdeutlichen, lesen:

...."Stell dir vor, dein Mobiltelefon könnte deine Gesichtsausdrücke, den Ton deiner Stimme und die Muster deiner Gehirnströme erkennen. Es würde dann einen guten Eindruck davon haben wie du dich fühlst. Dann könnte es dies mit einem „Personal Big Data" Informationsspeicher verbinden, den es über dich aufgebaut hat – wie du Information erhalten möchtest, wie du gerne arbeitest, wie du gerne reist und wie du gerne deine Freizeit verbringst"....

...."Wie wäre es mit „Big Data"-Analyse um das ganze Transportsystem, die Polizei und die Umwelt einer Stadt mit 30 Millionen Menschen zu kontrollieren? Und wie wäre es mit einem großen Datensystem, das fähig, ist deine weltweiten Marketingkampagnen für dich zu kontrollieren, die Preisgestaltung und die Packungsmischung bis auf den Stadtteil anzupassen, basierend auf Echtzeitanalyse von detaillierten strukturierten Daten und Social Media Stimmung?"....

(In der Zeit vor dieser Convergence, machte HP das Angebot ein Hauptversorger für Server oder Speicheranlagen zu sein. Dieser waren sie bereits erfolgreich in den letzten Jahren dafür Überwachungssysteme an Syrien zu liefern, um Dissidenten ins Visier zu nehmen, und für ein „Friedliches Chongqing" genanntes Projekt, einen Plan grob 500.000 Kameras in der früheren chinesischen Hauptstadt zu installieren, was Proteste provozierte, weil es auf politische Aktivisten abzielen würde – als ob dies das einzige wäre, über das man sich Sorgen machen müsste. Dies wäre möglicherweise das größte einzelne Videoüberwachungsprojekt der Welt, eine Fläche 25% größer als New York umfassend.)

Diskrepanzen zwischen deinen Handlungen, Bewegungen, Verbrauch etc. und dem was von der Statistik als deine Norm angesehen wird, würden in einem solchen Netzwerk ans Licht kommen – sogar noch mehr als in der gegenwärtigen online-Kultur (Reisekarten, Kontaktlose/Elektronische Bezahlung, Mobiltelefonsignale,.. miteinbezogen). Präventive Polizeioperationen, Techniken gegen Betrug, Racial Profiling und Überwachung von Sozialhilfeempfängern würden einen neuen Stellenwert bekommen. Wenn man wirklich versuchen würde den digitalen Käfig zu verlassen, würde man auf sich aufmerksam machen, ausgeklügelte Spyware (in einer Gestalt, die viele bereits als nützlich ansehen) würde jeden erreichbaren Aspekt unseres Lebens umfassen.

Beispielsweise, haben sich die Online-Franchises bereits als höchst effektiv dabei erwiesen eine Grad von Einwegtransparenz im Leben von vielen zu normalisieren, und profitieren leise davon, wie von einigen Kritikern des kybernetischen Systems analysiert:

...."Hinter der futuristischen Versprechung einer Welt von völlig verbundenen Menschen und Objekten, wenn Autos, Kühlschränke, Uhren, Staubsaugern und Dildos direkt miteinander und mit dem Internet verbunden sind, gibt es das was bereits hier ist; der Fakt das der am meisten polyvalente Sensor bereits in Betrieb ist: Ich. „Ich" teile meinen Aufenthaltsort, meine Stimmung, meine Meinungen,

meinen Bericht davon was ich heute gesehen habe und ob das beeindruckend oder beeindruckend banal war. Ich ging laufen, also teilte ich sofort meine Route, meine Zeit, meine Leistungsdaten und Selbsteinschätzung. Ich poste immer Fotos von meinen Urlauben, meinen Abenden, meinen Krawallen, meinen Kollegen, davon was ich essen werde und mit wem ich schlafen werde. Ich scheine nicht viel zu tun und trotzdem produziere ich einen beständigen Strom an Daten. Ob ich arbeite oder nicht, mein tägliches Leben, als ein Bestand von Informationen, bleibt völlig verwertbar.“....

(*Google Dégage*)

IV.

Ein Hauptproblem für die Aufseher war es bisher Wege zu entwickeln, um die Informationen zu sortieren und die relevanten Informationen jeder einzelnen Befragung zu isolieren, anstatt in einem Meer von Rohdaten zu ertrinken, wie es gegenwärtig oft der Fall ist (was folglich einigen von uns ermöglicht auszuweichen und Widerstand zu leisten, obwohl wir mit einem gigantischen Kontrollapparat konfrontiert sind). Um dies zu Hindernis zu überwinden wird jetzt in der Tech-Welt sehr viel Energie aufgewendet – für das Programm um „Computing fundamental neu zu gestalten um den enormen Datenfluss der Zukunft zu handhaben", um Fachmänner bei HP Labs zu zitieren, von denen sich die Hälfte der Ingenieure dem widmet. Als Vorgeschmack darauf was dies bedeuten könnte, denke man an die preisgekrönte IBM Vorhersagesoftware, von „SouthWestOne", ihrer Kollaboration mit den britischen Bullen- und Gemeindeautoritäten entwickelt und angewandt wird, um potentielle Diebe in Avon und Somerset zu kontrollieren. Oder an jene, die das britische Justizministerium auf Verurteilte anwendet, die entlassen werden sollen. Während sie in Richtung der Vision, die sie oben beschrieben haben arbeiten – für die in vielen Fällen die Technologie bereits im kleineren Maßstab existieren – redet HP, genau wie die anderen, offen darüber wie Social Engineering, Verhaltenspsychologie und Verbrechensprävention ebenso mit dem Aufkommen von dem, was sie „cyber-physische Umgebung" nennen ineinandergreifen, und über die Bürger, die dies produzieren würde.

Allein im Jahr 2014 veröffentlichte HP Labs eine ausführliche Studie um Gesichtserkennungs- und Identifikationstechnologie zur „Aufsicht von in öffentlichen Bereichen, Schulen, Krankenhäusern, Arbeitsplätzen und Wohnhäusern

installierten Kameras“ zu verbessern. Am gleichen Tag veröffentlichten sie eine weitere von ihnen mitverfasste Studie zur Anwendung von Algorithmen auf Social Network-Seiten um Beziehungen zu aufzuspüren, um Verhalten vorherzusagen, „um gegenseitigen Einfluss und gegenseitige Vorteile zwischen sozialen Handlungen und sozialen Bindungen auszunutzen“ (Zitat aus der Zusammenfassung der Studie). Bei diesem letzten Thema werden wir an die Medienberichte während des Sommers 2014 darüber erinnert, dass Facebook die Pressemeldungen, die auf den Benutzerseiten auftauchten zugeschnitten hat, um dann die Resultate in Onlineaktivität auszuwerten, um mit Stimmungsinduktion durch diese scheußliche und alles durchdringende Seite zu experimentieren.

Der Straßenverkehr, von dem erwartet wird, dass er über die nächsten paar Jahrzehnte weiter ansteigen wird, ist ein Gebiet auf dem sich Mikromanagement von sozialer Kontrolle vertieft. Beamte der Europäischen Union haben in Betracht gezogen ein Gesetz zu erlassen, das besagt, dass alle Autos die auf den Markt kommen einen eingebauten Mechanismus haben sollen, der es der Polizei erlaubt das Vehikel ferngesteuert zu stoppen. Jedoch scheint die bevorzugte Option die zu sein, unerwünschtes Verhalten zu verhindern bevor es auftritt. „Smart Roads“, von denen 400 Meilen UK geplant sind, wie die A14 in England zwischen Felixstowe und Rugby. Sie sollen mit vielen Sensoren ausgerüstet sein – geregelt durch BT (Britisch Telecom) Vermittlungsstellen – die den Verkehr durch Senden von Signalen an und von Mobiltelfonen in sich bewegenden Vehikeln überwachen und daher einem zentral-kontrolliertem Verkehrssystem ermöglichen Routen umzulenken oder ihre Geschwindigkeit zu steuern (im Fall von neuen Vehikeln, potentiell durch Überschreitung der Regler). Selbstverständlich ist GPS(Global Positioning Satellite) bereits Standard in vielen Autos, was den Ford Geschäftsführer Jim Farley veranlasste zu prahlen: „wir kennen jeden der (während dem Fahren) das Gesetz bricht, wir wissen wann sie es tun.“

Anderswo kann man in den Medien über die Tatsache lesen, dass „dank Sensoren und Internetverbindung die banalsten Alltagsgegenstände enorme Macht erworben haben Verhalten zu regulieren. Sogar öffentliche Toiletten sind reif für sensoren-basierte Optimierung: der „Safeguard Germ Alarm“, ein smarter Seifenspender der von Procter & Gamble entwickelt wurde und in einigen öffentlichen WC`s auf den Phillipinen eingesetzt wird, hat Sensoren, die die Türen von jeder Kabine überwachen. Wenn du die Kabine verlässt beginnt der Alarm zu läuten – und kann nur durch drücken des Seifenspende-Knopfes gestoppt werden. In diesem Kontext betrachtet wirkt Googles neuester Plan, ihr

Android Betriebssystem zu Smart Watches, Smart Cars, smarten Thermostaten und, man könnte vermuten smart-alles voranzutreiben, eher unheilvoll. Google wird der Mittelmann sein zwischen dir und deinem Kühlschrank, dir und deinem Auto, dir und deinem Mülleimer, der National Security Agency erlaubend ihre Datensucht en gros und durch ein einziges Fenster zu befriedigen."

Tatsächlich ist das schleichende Zusammenziehen der elektronischen Ketten nichts futuristisches, sondern wir sind ihm schon eine Weile ausgesetzt. Ein vorliegender Fall wäre die Einführung von Radio-Frequency Identification Chips (RFID, kleiner als ein Sandkorn, entworfen um Information über das Umfeld wie Feuchtigkeit, Gewicht, Temperatur weiterzugeben und um jederzeit von bestimmten Scannern lokalisierbar zu sein) in ausgewählte Dinge im Vertrieb – von Fußballtickets oder Zugangskarten zu Hotelzimmern, Titeln in Buchläden, oder Kleidung von bekannten Marken, Regierungsdokumenten, Kinder-Pässen für einige Schulen, zu einzelnen Stücken Fleisch am Norwegischen Markt. HP waren unter den Ersten, die bekannt dafür waren RFID in ihre Produkte(in Drucker von ihrer Fabrik in Brasilien) einzubauen um Dinge ausfindig zu machen und zu verfolgen, während sie sich durch die Lieferkette bewegten, und gewannen zu dieser Zeit tatsächlich einen Preis dafür. Wieder erklärt Rob van Kranenburg weiter:

...." Da RFID „Pull"-Technologie ist, der RFID Leser gibt Energie ab, so dass der passive Tag seine einzigartige Nummer gibt (sagt Hallo, hier bin ich), macht das EPC Global Network Layout es möglich eine Flasche in deinem Zimmer zu verfolgen(vorausgesetzt es ist ein Leser in deiner Tür, Stockwerk, Gebäude) durch eine simple Netzwerkrückfrage durch die Eingabe der einzigartigen ID Nummer (verfügbar über Einzelhandelskanäle), da die ID der Flasche in der lokalen Datenbank (dein Computer, Arbeitsserver, Bürogebäudenetzwerk) eingeloggt ist das an das EPCglobal network gekoppelt ist. In dieser Datenbank wird durch eine Savant genannte RFID Skriptsprache der Log des Gegenstandes zu einem Object Name Server (ONS) gesendet, wo er über das Netzwerk, beispielsweise von Tokyo aus, erreichbar ist"....

...."Es gibt kein Vergessen, keinen Gedächtnisverlust im digitalen Territorium. Eine Welt wo eine Schicht von digitaler Konnektivität auf alle analogen Dinge programmiert wurde. Folglich solltest du nicht sagen: „Ich mache nichts falsches, also warum sollte ich mir über smarte Kameras mit 3D Koordinaten die mein Gesicht lesen, oder diese RFID/M2M/NFC Infrastruktur Sorgen machen?

Nein, du solltest dir Sorgen machen darüber was in drei Jahren als falsch gelten wird, da von dem Moment an, ab dem der Echtbetrieb aufgenommen wird, jede Bewegung (ungeachtet ob von Mensch, Maschine oder Tier) aufgezeichnet, gelagert und ausgebeutet wird.“....

Auch sind solche Fortschritte nicht auf den globalen Norden beschränkt:

....“Im Jahr 2000 lebten 47 Prozent der Weltbevölkerung in Städten. 2030 werden 60 Prozent der Weltbevölkerung in einer urbanen Umwelt leben. Der Anstieg wird in weniger entwickelten [sic] Ländern stattfinden, vor allem im küstennahen Südasien. Mehr als 58 Städte werden Einwohnerschaften von mehr als fünf Millionen Menschen angeben. Eine dieser zuvor genannten Städte ist Songdo City, eine „Ambient City“ in der alle „Informationssysteme (residentielle, medizinische, geschäftliche, staatliche, etc.) Daten teilen, und Computer in die Häuser, Straßen und Bürogebäude eingebaut werden“. Die Stadt selbst wird einen digitalen Weg zu Leben veranschaulichen, das „U-life“. Das ist eine Stadt der Kontrolle“....

....“In Karachi, der Population nach die zweitgrößte Stadt der Welt, mit über der Hälfte der zwanzig Millionen Menschen in Slums, herrschen Gesichtserkennungs- und Nummerntafelerkennungs-Kameras souverän auf den Autobahnen“....

Auf der Gefängnisinsel Britannien, dem globalen Fackelträger für alle Arten von Überwachung und Verfolgung, ist es bereits ein Jahrzehnt her, seit begonnen wurde einige Arbeiter in Lagerhallen, die bekannte Händler versorgen, mit tragbaren Chips auszustatten, um ihre Bewegungen zu verfolgen und ihnen Anweisungen zu geben. Wieder einmal eine Arbeitsplatztechnologie, nicht um die Last für ihre Gefangenen zu erleichtern, sondern um die entmenschlichende Auspressung auf höhere Produktivitätsstufen zu heben. Nicht zuletzt durch die Verhinderung von unerlaubten Pausen, das Schikanieren derjenigen, die länger brauchten um eine Arbeit abzuschließen, als der Computer kalkulierte, und die Reduktion des Diebstahls von Waren – die oft ebenfalls getagged sind. Die Arbeiter in solchen massentierhaltungsartigen Einheiten wurden, durch das was als das „Verschwinden des Verschwindens“ („wo der Angestellte nichts tun kann, ohne dass die Maschine davon weiß“) gepriesen wurde, weiter auf industrielle Automaten reduziert. Wir werden an John Zerzans Beobachtung erinnert:

....""The future belongs to the fast"[HP Werbung]. Nun, ich würde sagen tatsächlich gehört sie der Maschine; und je schneller sie wird, desto schneller muss man arbeiten"....

Um die Zeit als dies passierte wurde vorhergesagt, dass RFID über Nacht eine weltverändernde Technologie werden würde. Allerdings erlebte sie, trotz all ihrer derzeitigen Anwendungen in Handel, Logistik, Pharmazie und anderen Bereichen(und offensichtlich albtraumhaftem Potential für mehr), keinen so starken Aufschwung, wie sagen wir Social Media es zu dieser Zeit stattdessen tat. Derzeit, wird mit dem Internet der Dinge RFID Herstellern postuliert ihren großen Moment zu haben, als eine entscheidende Komponente der „Big Data" Systeme, die man sich vorstellt; und sie drängen stark auf weitere Einführung durch Gewerbe und Regierungen weltweit. Der multinationale Disney-Konzern ist nur einer der gerade demonstriert, „dass RFID Tags billig und unaufdringlich verwendet werden können, um festzulegen wie Menschen ihre Alltagsgegenstände verwenden und mit ihnen interagieren, und so neue Arten interaktiver Spiele und smarten Wohn- und Arbeitsumgebungen, ebenso wie neue Methoden um die Einkaufsgewohnheiten von Konsumenten zu studieren ermöglichen. Disney Research zufolge stellten die Forscher fest, dass ihr System, IDSense genannt, es ihnen ermöglichte simultan 20 Objekte in einem Raum zu verfolgen und auf vier Kategorien von Bewegungen mit 93 Prozent Genauigkeit zu schließen."

Zusätzlich dazu, dass RFID zur Kontrolle und Beobachtung des Zugangs zu gewissen Gebäuden, Datenbanken und anderem verwendet wird, erscheint es jetzt an Grenzübergängen, in Gefängnissen, unter der Haut von Menschen, die besorgt sind sich zu verlaufen oder entführt zu werden – ebenso an einigen Orten um den Kopierer im Büro zu verwenden und mit Mobile Apps via dem im Fleisch der Hand begrabenen Chip zu kommunizieren, oder nur um körpergescanned zu werden, um Getränke in einem Klub zu bezahlen. Eine graduelle Hybridisierung zwischen Mensch und Informatischen/Robotischen Systemen ist im Gange – wenn nicht gar eine totale Substitution oder Eliminierung des Ersteren durch das Letztere – die vielleicht (bis jetzt) am besten durch die steigende psychologische und physische Abhängigkeit vom Internet und Mobiltelefonen gekennzeichnet ist. Einige begrüßen die Möglichkeit von in ihren Unterarm implantierten Smartphone-Steuerungen, oder Computern, die wie Kontaktlinsen getragen werden und auf die Bewegungen der Augen reagieren. Wissenschaftsfanatiker haben Erfolg damit Ratten mittels Implantaten und Gehirn-Maschine-Schnittstellen fernzusteuern, und die unmögliche transhumanistische Fantasie uns komplett

mit der Technologie zu kombinieren (zur kompletten Exklusion des Nicht-industriellen aus unserm Leben), beginnt vom sozialen Klima als weniger weit hergeholt beurteilt zu werden. Schließlich ist dies die Richtung der technologischen Kultur.

...."Du kommst in der Nacht nach Hause. Dein Smart Home erkennt dich, passt automatisch Licht, Temperatur, Nebengeräusche an. Deine Haushaltsgegenstände plaudern untereinander. „Was geht?", fragt dein Computer dein Mobiletelefon, Kamera, MP3 und alle deine smarten mobilen Geräte, die ihn mit täglichen Daten versorgen. Dein smarter Kühlschrank erkennt, dass du das letzte Joghurt gegessen hast und bestellt sofort über das Internet mehr. Er bietet dir praktische Rezepte für deine Vorräte an. Deine Kinder sind zurück, aber du wusstest das bereits dank der Nachricht auf deinem Mobiltelefon, die du bekommen hast, als sie wie sie zu Hause ankamen ihre Schultaschen scannten. Sie sind mit ihrem elektronischen Hasen beschäftigt der ihnen ein intelligentes, durch seinen RFID Chip gescanntes, Buch vorliest. Ein Blick auf einen deiner Bildschirme beruhigt dich über deine alte Mutter, die alleine lebt: die Sensoren die ihr smart home schützen melden nichts unübliches über ihren Blutdruck und ihren Medikamentenkonsum. Sie braucht keine Hilfe. Kurz, dein leben entfaltet sich genau so wie sollte, ohne dich. Es ist solch ein Komfort"....

(*IBM & The Society of Constraint*)

V.

Könnte man sagen, dass die gleiche Grenze zwischen öffentlich und privat – in der digitalen Sphäre und darüber hinaus existiert? Oder zwischen online und offline, wenn deine Besitztümer in kontinuierlicher Kommunikation miteinander, mit ihren Herstellern und den Autoritäten wären? Zwischen der Stadt und dem Land, wenn wir bereits und für immer von in der Umwelt verteilten technologischen Verbindungen und Verpflichtungen verfolgt sind? Zwischen in der Arbeit sein oder weit weg davon, wenn jede datafizierte Interaktion oder Reise jetzt Informationen und folglich Kapital für Konzerne generiert? Zwischen Überwachungsmodulen und „Freiheit"?

Die Realität ist, dass wir seit Generationen innerhalb von autoritärer Technologie leben. Jedoch ist die gegenwärtige Konvergenz von Informationstechnologie, Kybernetik, Nanotechnologie, Neurowissenschaft und Biotechnologie mehr als nur eine Aufrüstung des industriellen Systems, es ist eine fundamentale Änderung in der Struktur von Macht als Herrschaft; und auch in der Möglichkeiten sie zu bekämpfen.

Diese Prozesse der Zerstörung und Versklavung, die Herrschende und Beherrschte aussonderten, während sie Wesen und ganze Landstriche zu Kraftstoffressourcen reduzierten, um ein tödliches System zu betreiben, ziehen bereits eine unverkennbare Abstammungslinie durch die Geschichte. Der von allen zivilisierten Kulturen geteilte Todestrieb hat, mindestens seit der industriellen Revolution und der Kolonisierung durch die mechanische Philosophie, deutlicher denn je (innerhalb des jetzt dominierenden westlichen Projekts) einen

Impuls geboren das Lebendige, Wilde und Unkontrollierbare auf Routine, Kategorie und Einsperrung zu reduzieren. Gleichzeitig wird alles „außerhalb“ der technischen Artefakte der zivilisierten Gesellschaft(das was als Natur bezeichnet wird) intellektuell schlicht als „stehende Reserve“, bestehend aus toten Komponenten, definiert, die in Waren und in den so impulsiv überproduzierten Müll verwandelt, auf ihre Konsumption wartet. Zumindest können wir, wenn unsere Lebensqualität degradiert wird, von der seit langer Zeit industrialisierten Welt mehr konsumieren (mehr verarbeitetes Leben und Körper von anderen ausgebeuteten Wesen und Landschaften), und an dieser vergifteten Überfülle krepieren.

Nach Jahrhunderten dieses Vergegenständlichungsprozesses verspricht die Nano-Biotechnologie uns einen Schritt weiter in einen „Post-Ökologie“ Zustand zu bringen, in dem remodellierte Duplikate von biologischen Prozessen dieses unbeherrschbare, unvorhersehbare „Außerhalb“ , dass unsere konzeptuelle Akrobatik für uns unverständlich gemacht hat, verdrängen und ersetzen werden – als ob die Erde nur eine Software-Plattform zum rekonstruieren wäre. Anstatt Umweltzyklen und Umweltflüsse einfach zu unterbrechen und zu zerstören wie sie es bisher immer getan hat, verspricht die Techno-Wissenschaft diese gleichen Phänomene (jetzt zynisch als „Ecosystem Services“ bezeichnet) zu instrumentalisieren, in der Hoffnung sie zu „verbessern“. Aber sie ist immer noch abhängig von und schuldig an der gleichen Plünderung und Vergiftung, um ihre Grundbauteile zu erhalten. Hinter all dem Geschwätz über künstliche Intelligenz und Instrumente die angeblich unsere Emotionen, Körperfunktionen und Intentionen verstehen können, steht die unbeschreibliche Wahnvorstellung einer Realität, die auf das von Maschinen (oder Menschen, die begonnen haben in ihren Begriffen zu denken) messbare begrenzt ist. Es ist eine Sichtweise auf die Realität, in der alles zugunsten von Quantität, als ein Klon in einer Monokultur – eine Ziffer in einem Binärcode – erscheinend, objektifiziert und von subjektiver Qualität entleert wird.

Da das Internet der Dinge ausdrücklich durch ein Regime der Instrumentalisierung definiert ist, sollten wir uns daran erinnern was genau Instrumentalisierung ist. Es ist die Verwandlung von sogenannten „Dingen“ in Instrumente zu weiteren Zwecken; wenn man etwas instrumentalisiert entwertet man es von Natur aus, man behandelt es als eine Sache, die für nichts weiter als eine bestimmte instrumentalisierende Aktivität verwendet wird. Dies ist worauf „Arbeit“ in der zivilisierten Welt zu einem großen Teil basiert und jetzt überhand nimmt – wir instrumentalisieren alles und Dinge hören auf einen Wert zu haben, und werden

stattdessen schlicht als Instrumente betrachtet. Letztendlich zerstört diese Invasion und Statistisierung jede Würde, die die nicht-menschliche Welt für uns haben könnte. Die Zyklen der überhandnehmenden Massenkonsumption der industriellen Welt haben sich jetzt, da wir alles das uns umgibt herstellen und wiederherstellen und zerstören und konsumieren, festgesetzt. Jede soziale oder spirituelle Bedeutung unserer einst lebhaften Umwelt (die in vielen anderen Kulturen als ein Wert an sich geehrt wird und vor der abscheulichen Ausbeutung schützt, die von ihnen als der Wahnsinn angesehen wird, den sie darstellt) zerbröckelt unter dem Gewicht der Distanz, die wir durch Quantifizierung zwischen uns und der Welt entwickeln. Weil wir von der Vorstellung der „Welt als Zuhause", durch gewaltsame Einzäunung und Domestizierung durch lange vergangene Imperien und Priester getrennt wurden, ist die Erde heute etwas, das wir für gewöhnlich quantifizieren und messen und selten aus eigener Erfahrung, auf eine qualitative Art schätzen.

Dies wurde von David Kidner wie folgt beschrieben:
...."Der Verlust von Struktur der auftritt, wenn wir die natürliche Welt nach den Bedingungen abstrakter Kategorien definieren, hat etwas mit der Vernichtung von Einzigartigkeit und bioregionaler Besonderheiten zu tun: eine Kaskadenlilie ist eine Kaskadenlilie, eine Fluss ist ein Fluss, und wenn man einmal einen Mammutbaum gesehen hat, hat man sie alle gesehen. Genau wie Beethovens Symphonie in Rahmen von Dezibel, Tonhöhe und Dauer zusammengefasst werden kann, kann die Welt im Rahmen von Kubikzentimeter oder Kubikmeter pro Sekunde quantifiziert werden – Charakteristiken die allzu einfach als fundamental definierende Attribute erscheinen. Und auf Grund dessen ist die „Subsumption des Partikularen unter das Universelle" historisch, mit einer bestimmten instrumentellen Sichtweise die weitestgehend als „Realität" akzeptiert wird, verflochten. Jene sinnlichen und ästhetischen Charakteristiken, die in dieser instrumentellen Sichtweise wenig Bedeutung haben, wie Geruch, Textur, oder Verbindung zum Kontext, werden zu trivialem Bewusstsein ohne praktische Bedeutung. Während die Reduktion der Bedeutung auf Beethoven angewendet offensichtlich ist, ist dies weniger der Fall bei der natürlichen Welt, da wir seit der Kindheit trainiert wurden die Welt durch die Linsen des Industrialismus zu betrachten. Diese Reduktion der Bedeutung ist für den Prozess der Kolonisierung in vielen seiner Formen sehr charakteristisch."....

Der Wunsch ist eine neuverpackte Variante des alten materialistischen Zieles zu erreichen, die „mechanischen Künste" auf die Biosphäre anzuwenden, den

„Schwanz der Natur so zu verdrehen“, dass sie „ihre Geheimnisse näher verrät“ (wie dies der imperiale Patriarch der reduktionistischen Wissenschaft Francis Bacon empfahl als er seine Methodologie mit der weitverbreiteten Folter von Frauen und Gender-Nonkonformisten, die der Hexerei beschuldigt wurden verglich; ein expliziter Diskurs der in den Reden der Nobelpreisgewinner des späten 20. Jahrhunderts fortsetzte). Schon tauchen wir auf unserem Kurs nach vermeintlichem Verständnis ein in das Schlimmste – und potentiell Fatale – Ignoranz. Während das wilde Leben immer in Bewegung ist, komplex und divers, drängt die dominante Ideologie dagegen. Die technologische Mentalität der industriellen Ära könnte mehr als eine Verzückung als eine „Aufklärung“ gesehen werden; eine Fixierung oder ein induzierter Bewusstseinszustand, dem wir unsere Neigung Erde, Luft, Wasser und andere Lebensnotwendigkeiten zu ruinieren, zuordnen können. Jede Kultur (von der wir selbst wissen) die der industriellen Moderne vorausging oder mit ihr unbehaglich koexistiert, hatte oder hat „eine größere Vision des Universums, unseres Platzes und unseres Wirkens an ihm, eine Vision, die sich zu überirdischen Regionen des Raumes und zu den inneren Tiefen des Menschen auf eine Weise ausdehnt, die die Parameter unserer Welt der technologischen Gefangenschaft weit übersteigt“(Thomas Berry). Was sie sich davon erhoffen, die tiefen, verflochtenen Rhythmen, die das Leben auf der Erde stützen, mit dem grotesken Ziel sie irgendwie smarter (oder eher mehr kompatibel mit der Zivilisation) zu machen, digital aufzuzeichnen und sie dann mit einer Vielzahl von Computern in Nanogröße zu besetzten, ist, die Welt starrer und standardisierter zu machen.

Aber nur Dinge, die in Zahlen beschrieben, quantifiziert, werden können, erlauben Standardisierung, und Leben ist nicht nur Information, die dafür bestimmt ist sich in ihren widerwärtigen Datenbanken anzusammeln. Die Überheblichkeit zu glauben eine Wolke wegen ihrem Feuchtigkeitsgehalt oder ein Versuchstier auf Grund seiner Testresultate zu „kennen“, oder die Fröhlichkeit eines Angestellten an seiner produktiven Leistung zu erkennen, ist nicht nur ein Fehler, sondern eine kulturelle Krankheit. Wenn wir jeden einzelnen von uns nicht als sich verändernde Interaktion eines Netzes von eigenwilligen, dennoch miteinander verbundenen Lebewesen, Landschaften und Energien verstehen, wenn wir nicht davon wegkommen können, sowohl die nicht-menschliche Welt als auch die wilden Verbindungsstränge, die durch uns verlaufen, als etwas externes, als die missratene und flatterhafte Hexe, die mannhaft unterworfen und verhört werden muss, zu betrachten, wird uns die Essenz dessen, was uns an diesen verzweifelten Punkt der Klimakrise und sozialen Sklaverei gebracht hat, weiterhin entgehen.

Die extreme Gefahr mit der wir uns jetzt auseinandersetzen, ist dass für viele Menschen technologische Opiate die Unzufriedenheit oder die Empfindung der Sinnlosigkeit des Systems, genau in dem Moment wo lange bestehende Sicherheiten um sie herum zu zerfallen beginnen (Die Gültigkeit des demokratischen Prozesses, die Existenz des Sozialstaats, die Legitimität der politischen Autoritäten, vielleicht sogar das Konzept des endlosen Wachstums), ausgleichen; während wir von den Rauch ausspeienden Türmen des traditionellen Industrialismus (die nur im Ausland und hinter den Kulissen anwachsen) in die „saubere", hochtechnologische, neugestaltete Sterilität unserer verblendeten virtuellen Realitäten hineingeführt werden. (Initiativen sind reichlich vorhanden, die, wie die Kollaboration Ideas Lab von HP, ST Microelectrics und France Telecom, an der Jahrtausendwende gestartet wurden, um die Akzeptanz von Smarter Planet-Technologien mit Hilfe von Creative Designern und Sozialwissenschaftern zu propagieren.) So dass wir alle weiter monoton produzieren und konsumieren können um eine Elite zu bereichern, uns während die Welt brennt, uns unseren Gadgets und Interfaces zuwenden und nur durch unsere Camera-Phones nach draußen starrend, die sozialen, ökologische und existentielle Krise in den Hintergrund verbannen.

Und sollten wir Widerstand leisten sind wir gezwungen, diesen gleichen Apparaten zu begegnen die auf uns gerichtet sind – wie würden die Versammlungen des sogenannten „Arabischen Frühlings" oder die Occupy-Phänomene (trotz ihrer offensichtlichen Grenzen) in einer Smart City aussehen? Es erscheint als eine beinahe poetische Verknüpfung von Kontrolle des Wilden in den menschlichen und nicht-menschlichen Bereichen, dass SouthWestOne, zusätzlich dazu eine Arbortrack-Datenbank anzubieten, um alle ausgewachsenen Bäume in einem bestimmten Gebiet zu katalogisieren und aufzuzeichnen, auch das Police Resourcing Unit, das dazu dient Techniken der Massenkontrolle beim Glastonbury Festival, Karnevals, Fußballspielen, königlichen Besuchen und für das Planen von Operationen bei „unerwarteten polizeilichen Vorkommnissen" zB. „Krawallen" (ihre Worte, nicht unsere) zu verfeinern. Oder auf einer tieferen Ebene, wie weit sind wir von der berüchtigten Dystopie Aldous Huxleys entfernt, wenn technokratische Kontrolle buchstäblich in uns hinein reicht; wenn, beispielsweise, der verschluckbare Proteus Computer Sensor, der bereits beobachtet wie einige Patienten ihre Medikamente einnehmen, eine Abnormalität melden und Reaktionen (äußerlich oder innerlich) auslösen kann bis ein unkooperatives Subjekt gezwungen wurde seine Medikation zu nehmen, um es aufzuheitern oder zu beruhigen? (Wenn das unrealistisch erscheint, bedenke man die

ansteigende „Medikalisierung“ und Individualisierung von Rebellion, wie durch die Diagnose von Oppositional Defiant Disorder oder ähnlichem, oder sogar von denjenigen mit „Risiko“ zur Radikalisierung, und die psychiatrische Erpressung vieler unserer reuelosen Gefährten, wie zB. Marco Camenisch, in Gefängnissen auf der ganzen Welt.)

Die Großkonzerne der technologischen Industrie üben bereits enorme Macht, größer als die vieler Regierungen, aus – Macht jenseits ihres finanziellen Kapitals. Im Vergleich, werden die Anwendungen zu denen die meisten der ausgebeuteten Konsumentenklassen die neuen Technologien verwenden werden können, diejenigen sein die ihre Rolle als solche bestätigen, trotz der revolutionären Behauptungen der Marxisten und der kapitalistischen Technokraten. Es könnte uns bald möglich sein unsere eigenen Geräte zu verwenden, um die RFID-Chips auf unseren Einkäufen oder unserer Kleidung zu lesen, aber dies ist keineswegs vergleichbar mit der Macht, die die Technokraten haben, die ganze Stadtbilder überwachen. Wie bei den meisten Technologien sind die Machtungleichgewichte von Anfang an inhärent. Die Systeme um unsere Umgebungen flexibler und anpassungsfähig zu machen, haben das einzige Ziel uns zweckdienlicher für das System zu machen. Wenn sie einige unserer unwesentlichen (oder uns eingeschärften) Bedürfnisse begünstigen, geschieht dies nur, weil die größere Sozialstruktur annimmt, dadurch mehr zu profitieren. Das Internet der Dinge verspricht uns zu bedienen und zu leiten wie einsame, vor der Gemeinschaft des Lebens unter Quarantäne gestellte, Maschinen, zurückgelassen mit der Hauptkraft und Verantwortung Knöpfe einer vorbestimmten Auswahl zu drücken, um an dieser Gesellschaft teilzunehmen und sie zu reproduzieren.

VI.

Der zuvor genannte John Manley von HP Labs Bristol stellt sich vor, dass man eines Tages „ein mit Sensoren ausgestattetes Mobiltelefon über einem Teller mit Essen schwenken könnte um zu „riechen", ob eine der Zutaten schlecht geworden ist." Dieses Beispiel verrät die höchst triviale Natur von so vielen der Funktionen, die der Mehrheit angeboten werden, die Menschen bereits für tausende und Millionen von Jahren mit grundlegender Körperwahrnehmung erreichten. Es ist diese Körperwahrnehmung, und die lebendigen Kräfte von Erfahrung und die Wechselwirkung, die sie ermöglichen, die heute angegriffen werden. Das generalisierte Deskilling, das das Ergebnis sein wird, ist es wert mehr ins Detail zu gehen. Nochmal Rob van Kronenburg:

...."Denk ein Jahrzehnt oder so zurück. Sahst du nicht Autos auf dem Gehsteig und Typen (hauptsächlich) die versuchten sie zu reparieren? Wo sind sie jetzt? Sie sind in professionellen Garagen, da sie alle mit Software laufen. Die Typen können das nicht reparieren. Beziehe dies jetzt auf dein Zuhause, die Straßen auf denen du gehst und fährst, die Städte in denen du umherziehst, die Büros in denen du arbeitest. Kannst du dir vorstellen, sie würden eines Tages einfach nicht funktionieren? Sich nicht öffnen, schließen, Wärme, Luft geben?"....

...."Wenn du als Bürger nicht mehr länger dein Autor reparieren kannst weil es software-betrieben ist – was ein recht neues Phänomen ist – dann hast du deine Fähigkeit verloren dein eigenes Auto zu reparieren, dann hast du den Glauben an eine Situation verloren in der es keine professionellen Garagen, keine pünktliche Logistik, gibt, "....

...."Bürger werden sich irgendwann nicht mehr darüber bewusst sein, was sie an persönlicher Handlungsfähigkeit verloren haben. Wir werden uns vor jeder Art von Aktion sehr fürchten, und vielleicht auch vor der Vorstellung von Veränderung, Innovation – allem widerstehend, das wie ein Rückschritt, ein Verlust, der Verlust von Funktionalität, Verbindungsfähigkeit, genau von den Dingen von denen sie glauben, dass sie uns menschlich machen, aussieht. Da solche Umgebungsintelligenz die ultimative Form der Auslagerung der menschlichen Erinnerung ist .... hat sich selbst als Daten in die Umgebung zu verteilen, einen Reiz auf uns der über rationale Motive und sozio-kulturelle Gründe hinaus geht. Wir wollen sicher sein. Sicherheit als die vorgegebene Position und uns dann frei fühlen. Wow. Kann das sein? Umweltintelligenz macht diese Versprechung. Aber kann sie sie tatsächlich einhalten? Wer wird nur im praktischen Rahmen für die Stabilität dieser Umgebungen bezahlen, wenn die Ölpreise auf 300$ oder mehr steigen? Wenn der Klimawandel Überflutungen von großen Gebieten verursacht? Wenn Millionen hungriger Menschen beginnen über die Mauern der Festung Europa zu klettern?"...

Sogar von unserem vermindertem Blickwinkel, seit Generationen innerhalb dieser Zelle des gegenwärtigen Lebensstils, können wir nicht sehen was wir verlieren würden in einer Welt, wo Technologien automatisch unsere Vorratsschränke überprüfen, bevor sie autonom Online-Bestellungen aufgeben, mit unserem Zahnarzt kommunizieren während wir Zähne putzen, im Grunde den angeblich unverlässlichen Menschen aus dem Kreislauf nehmen? Und was bereits auf diesem Marsch aufgegeben wurde, wenn Viele jetzt komplexe Technologien „brauchen" um, mittels digitaler Aufzeichnung, durch ihre unmittelbare Umgebung zu navigieren, um ihre soziale Aktivität durch das versenden von Nachrichten zu simulieren, ihre Emotionen durch Netflix zu mildern, ihren Herzschlag zu messen während sie trainieren, um sie zu erinnern, dass sie noch am Leben sind. Aber was für ein Leben.

Weiterführend kann man über den Gegenstand dieses Bruches mit dem Sinnlichen detailliert in der kritischen Analyse der EXPO2015, die diesen Mai in Mailand abgehalten wurde, auf der Website Resistenze al Nanomondo, nur einiger Merkmale des Events (das technologische Forschungsinstitutionen, Konzerne und Industrien, Zivilgesellschaft, Medien, etc. versammelte) lesen:

...."Über die Restaurants weit verteilt in Pavillions, von Nationalstaaten oder internationalen Organisationen, hinaus hat der Veranstaltungsort der gewählt

wurde um dieses wissenschaftlich-sensorische Massenexperiment abzuhalten und die grundlegenden Elemente der techno-industriellen Ideologie zu legitimieren, einen Namen und eine präzise Position innerhalb des Events: der Future Food District. Es wird der „Supermarkt der Zukunft", um diejenigen zu zitieren, die lange Zeit an diesem Projekt gearbeitet haben: COOP Italia, eine große Verteilungsmarke, die ihre Produktlieferanten mit Forschung über Nahrungsmittel die mit ihrer Marke verkauft werden beauftragt; Boston`s Massachusetts Institue of Technology, seit Jahrzehnten der Forschung für den militärischen und industriellen Apparat verschrieben; Merieux NutriSciences, ein Konzern der auf Nahrungsmittel-Sicherheit und Forschung über sensorisches Marketing in Verbindung mit Konsumentenverhalten fokussiert ist.

Das wird ein Rahmen mit einem starken Fokus auf die Details sein, wo die Gedanken der Menschen, ihr Verhalten und ihre Entscheidungen vorhersehbar und aufgezeichnet sein werden, beeinflusst durch das Design der Struktur und sie durchdringende Technologien.
3D-Darstellung, Presseagenturen und Videos zeigen uns bereits was innerhalb dieses Future Food District geschehen wird: die Konsumenten (verfolgt in ihren Bewegungen und Entscheidungen) werden mit dem Einkaufen durch sogenannte „Augmented Reality" experimentieren, durch etwas das mehr ist als biologische Sinne und gesammelte Information, eine Erfahrung der Umgebung manipuliert und vermittelt durch Smartphones, Tablets, Handschuhe, Kopfhörer und Kameras; die ökonomische Transaktion wird durch die unvermeidbaren Kreditkarten oder Mobiltelefone, in Verbindung mit Bildschirmen und Robotern, die computerisierte Trolleys verwenden, die gebaut wurden um „Beziehungsbrücken" zwischen Kunden/Klienten/Touristen zu schaffen, die Technologien verwenden, die uns an das RFID Tagging innerhalb des weitreichenden Ozeans des „Internets der Dinge" erinnern.

Ein gefährliches Phänomen der Verwendung von „Augmented Reality" ist im psychologischen und sensorischen Prozess des Individuums angedeutet. Was auf den ersten Blick wie eine Ausweitung der normalen Erfahrung scheinen mag, ist in Wahrheit die Deprivation der individuellen Wahrnehmung jedes menschlichen Sinnes.

Individuelle Entscheidungen, gemacht durch unsere Sinne – oder von dem was von ihnen an Gefühlen, Gedanken und Reaktionen übrig ist nach der Einführung der industriellen, gefärbten und verpackten Produkten – werden

nahezu ausgelöscht sein innerhalb des Augmented Reality Prozesses, um alle Aufmerksamkeit auf ein eingerahmtes, aus Pixeln, Anwendungen und generell technologisch vermittelten Repräsentationen der äußeren Welt gefilterten, Bild zu lenken.

Ferner wird das Individuum durch Tablets und Smartphones die Erfahrung des Riechens, des Berührens, oder des Wahrnehmens echter Farben verlieren; die Erfahrung vermittelt durch elektronische Geräte wird durch Psychologie- und Marketingexperten editiert, die gemeinsam in den Werbedepartments der Konzerne arbeiten. Dies ist die Beschreibung der Erfahrung, dargestellt durch technologische Prozesse, nicht direkte Realität. Ein Bild das gegeben ist ohne jede Chance des letzlichen Anwenders es zu überprüfen oder zu hinterfragen, weil der Informationsfluss zwischen den zwei Geräten, der input-output Prozess von gesendeten-empfangenen Daten, von den Konzernen selbst vorherbestimmt ist.

Also haben wir den gleichen Akt der Auswahl der seit der Geburt von Nahrungsmitteln als Supermarktware gemacht wird: So wie einige Produkte, als unökonomisch evaluiert oder ungeeignet für die Regale weggeschmissen werden oder für den unteren Markt abgesondert werden, wird die Information die von Herstellern als negativ für den Verkauf eines Produktes oder für seine Repräsentation auf dem Markt evaluiert wird vom Datenfluss durch diese Geräte ausgeschlossen“....

All das war nur ein Teil des gesamten Events der EXPO2015, innerhalb ihres ehrgeizigen breiteren Themas „Feeding the Planet, Energy for Life“. In Wahrheit nur auf die beliebten Konzerne der Welt abgestimmte Werbeplätze. Natürlich braucht diese „Augmented Reality“, der Regel folgend dass neue technische Bestrebungen unter idealisierten Bedingungen von denen eingeführt werden, die sehr viel zu gewinnen haben, die Anwesenheit ihre Verkaufsperson.. Dies erinnert an die 1939-1940 stattfindende Weltausstellung in New York, als die amerikanische Industrie eine nahe Zukunft des Transports mit individuellen Jet-Packs, Auslöschung von Krankheiten, das Verschwinden aller Slums und Plagen in den Städten, die Eliminierung der Plackerei durch Computer und Automation, die uns so für die Verfolgung „höherer Ziele“ befreien würde, versprach... Die Einzelheiten davon traten offensichtlich nicht in Erscheinung, eher ging und geht die folgende Tendenz stark in Richtung Kontrolle und nicht in Richtung Emanzipation, und die modernen Äquivalente folgen, mit der gleichen wohltätigen Fassade (allerdings anscheinend überzeugt, dass hauptsächlich weniger und individualisiertere Versprechungen immer noch die Technologie-Süchtigen von

heute gewinnen können) exakt der gleichen Logik und den gleichen Interessen. Zusätzlich kann die Milan EXPO (genau wie die HP Discover in Barcelona, wie die San Francisco Bay Area, wie Seattle..) im Licht der laufenden Gentrifizierung dieser Städte, unter anderem durch die Präsenz der Hochtechnologiesektoren, gesehen werden:

...."Diese Miniaturmodell einer den Maschinen unterworfenen Welt und eines brutalisierten täglichen Lebens, genannt Future Food District, trifft ein anderes Ziel auf das die Organisatoren, wie die institutionellen und kommerziellen Partner der EXPO2015, abzielen: es ist ein fundamentales Element für die Wirtschaftspolitik der Stadt Mailand und der lombardischen Regionalregierung, eine Abschussrampe für das Modell der „Smart City", die sie während der nächsten Tourismusaustellungen verkaufen wollen, ein Ort an dem es möglich sein wird die „Augmented Reality" zu erfahren und zu praktizieren. Das Resultat wird eine für den Tourismus modellierte Stadt sein, eine urbane Region konzipiert für flüchtige, durch eine durchdringende Technologie und eine für die Grundbedürfnisse der informatischen Kommunikation organisierten Umgebung vermittelte, Erfahrungen.

All das ist besonders unangenehm für diejenigen, die sich der Konsequenzen bewusst sind, die die Anwendung dieses Haufens von Technologie auf das Leben und die Umwelt mit sich bringt: Mehr Macht für die Konzerne und Lobbys, die konstant die institutionelle Politik ansprechen und den Puffer zwischen öffentlich und privat regulieren; mehr Delegation an einen, aus selbst ernannten „Experten", wie Wissenschaftlern, Geschäftsmännern und Teilhabern bestehenden, sozialen Körper, Abbau von anderen Formen von Wissen und Freiheit; mehr Ausbeutung des Lebens in all seinen Formen, entsprechend einer Vorstellung der Wissenschaft als neutral und im Dienst des Forschritts, als nichts als ein Gegenstand des Experiments betrachtet; mehr Legitimität für Forschung, Abbau und Produktion, und der Trend ihre Reichweite von unserer täglichen Mahlzeit in unserem Zuhause auf intakte unzivilisierte Gebiete, noch wildes Land und Meere auszudehnen"....

(Es sollte erwähnt werden, dass die Wahrnehmung der EXPO2015 in Mailand, durch Krawalle und Zerstörung durch die Gegendemonstration am 1.Mai gekennzeichnet war; Zusätzlich, zu den denjenigen mit italienscher Nationalität, denen Teilnahme an den aufrührerischen Zusammenstößen vorgeworfen wird, ist auch ein Auslieferungsprozess gegen fünf Beschuldigte aus Griechenland im Gange.)

VII.

Wenn die Anwendungen von Hochtechnologie im Future Food District unbedeutend und vielleicht ein wenig fern von dem erscheint, was wir auf einer alltäglicheren Ebene sehen, kann man sich sicher sein, dass die Militärs der Welt seit Jahren mit viel komplexeren und stärkeren Versionen von was auch immer spielen, dass dann, sobald es für die Kommerzialisierung wiederverpackt wurde, auf den zivilen Markt durchsickert (Mikrowellen und das Internet selbst sind zwei Beispiele dieses durch das 20. Jahrhundert hindurch wiederholten Musters; und auch Nanotechnologie, die seit ihren frühen Stadien für Raketensysteme verlangt wurde). In der Tat waren die bewaffneten Kräfte fast immer die ersten, die in expansionistischen Kulturen von technologischem Kapital profitierten. Wieder finden wir die gleichen Konzerne, die auf diesem Gebiet Innovationen hinausschleudern: HP war über die Jahre unter den erfolgreichsten Auftragnehmern für Waffen und andere Militärdienste für das Pentagon (und tatsächlich der Welt), und ist seit 2006 das Unternehmen mit den größten Investitionen in Hochtechnologie für Israels Polizei und Militär. Lasst uns besonders Dinge wie die biometrische ID-Karte und das BASEL Checkpoint Apartheid System von globaler Niederträchtigkeit erwähnen. Um eine weitere klare Verbindung zwischen dem Smarter Planet-Modell und seiner camouflage-grünen Version aufzuzeigen: das HP Labs Project mit der US Army für einen flexiblen Armband-Minicomputer wurde, um den Deal zu versüßen, als etwas das möglicherweise irgendwie, irgendwann in der Zukunft, für Krankenhauspatienten anwendbar sein könnte, angekündigt... Wer immer noch bezweifelt wie schlimm es sein würde, möge sich die Erfolgsbilanz ansehen – es ist klar, was davon zu erwarten ist, es ihren Entwicklung zu erlauben sich auszubreiten.

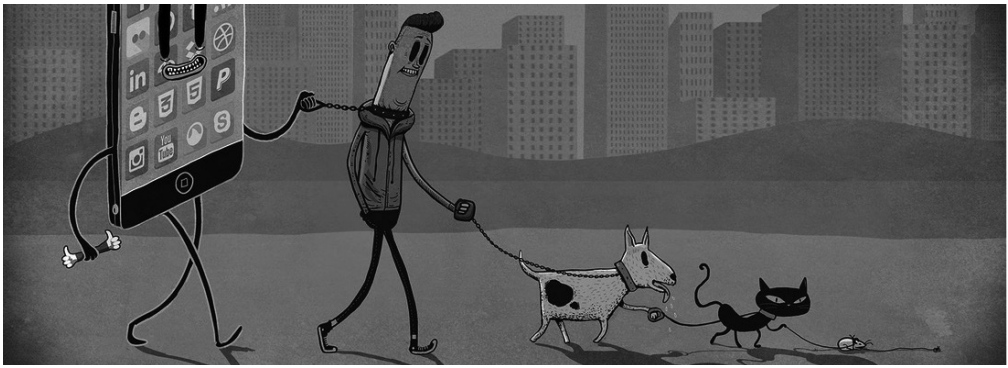
Das Internet der Dinge war das Thema das sich über alle drei Tage der NATO Armed Forces Communications and Electronics Associations Konferenz diesen Sommer in Madrid erstreckte. Scharfsinnig die Beziehung zwischen bewaffneter Kraft und Großkapital erkenned, äußerte sich Tony Boyle, der Direktor von BT´s Global Services Market Developement and Partnering, in seinem Report über die Konferenz dass sein Unternehmen „Fähigkeiten auf nationalem Level wie auch Übersee, zum Schutz von kritischen Elementen des Verteidigungs- und Sicherheitsapparates des UK, zur Verfügung zu stellt. Das bedeutet, dass wir auch Unternehmen über den ganzen Globus schützen" (neben der Verwendung von RFID um im UK einige Pakete zu verfolgen, die mit der Post verschickt werden, überwachen sie auch vor Ort „Güter" für UK Militärbasen). Als er die Grundsatzpräsentation über die Anwendung des Internets der Dinge im Gefechtsraum lieferte, und Wichtigkeit des Cloud Computing und der vorhersagenden Analyse im Militärbereich anpries, lud er zur Defence and Security Equipment International (DSEI) 2015 Waffenmesse in London ein, wo BT mit einigen der „neuen Lösungen" „angeben" würden, an denen sie gearbeitet haben.

Heute, bei steigender Instabilität und während sich die Schlinge der Grenzen und Märkte sich zusammenzieht, übernimmt das Militär mehr zivilpolizeiliche Funktionen denn je, und viele Sektionen der Polizei selbst werden immer mehr militarisiert. In solch einer Umgebung liegt eine ernüchternde Qualität in der Idee der Art von brutalen Verbindungsunterbrechung, die in den Händen der Armee (oder anderen Autoritären) ist, die die Kontrolle in einem Gebiet verschärfen wollen. Urteilend von dem Präzedenzfall von, sagen wir, dem bewussten Zielen auf Krankenhäusern oder anderer ziviler Infrastruktur, während und nach dem ersten Irak-Krieg, könnte eine Smart City (oder Ort, oder ländlicher Raum) offensiv verwendet tödlicher sein als je zuvor.

...." Wenn sie mit den technologischen Fortschritten der vergangenen Jahrhunderte verglichen werden, sind diese neuen Experimente sehr schnell und können tiefgehend unsere Gesellschaft transformieren. Außerdem werden sie nicht in geheimen, von Stacheldraht geschützten, Untergrundlaboratorien durchgeführt. Sicherlich existieren solche Laboratorien aber sie sind nicht die einzigen. Die globale Herrschaft dezentralisiert ihre Todeskreationen in zahlreichen Forschungsstrukturen, seien sie privat oder öffentlich (Universitäten, nationale Forschungszentren, etc.). Es ist nicht eine einzige Struktur verantwortlich für die Realisierung tödlicher Waffen oder hochentwickelter Instrumente der Kontrolle; im Gegenteil, viele Zentren arbeiten an solchen Projekten, jedes zu einem Teil an ihnen beitragend"....

...."Die Verbindung zwischen Industrie und Forschung stärkt sich durch Investitionen, Kollaborationen, und gewöhnlichen Projekten hinsichtlich Universitäten, Forschungszentren und Unternehmen... Aber um was herzustellen? Warum wuchern diese Technologien? Keine technologische Entwicklung kann existieren ohne eine beharrliche Überzeugungsarbeit, die sie ermöglicht. Angst schüren ist in diesem Kontext entscheidend: Sicherheitsgründe, Bedrohung durch mögliche „Terrorangriffe" mit biologischen Waffen, Verteidigung der nationalen Grenzen erzeugen eine Atmosphäre des Konsens gegenüber schamlosen Todestechnologien und Sicherheitssystemen, die die Freiheit unterdrücken. Möglicherweise liegt die Zeit des kalten Krieges nicht so weit zurück und vielleicht hat sie nie geendet. Gibt es etwas verheerenderes als Nuklearwaffen die gegen Nachbarländer verwendet werden? Renommierte Wissenschaftler auf der ganzen Welt arbeiten daran, vor allem in den „harmlosen" öffentlichen Forschungsstrukturen die keinen Stacheldraht brauchen"....

(*Terra Selvaggia*)



VIII

Es scheint unseren Erfahrungen nach klar, dass ein großer Teil der technologischen Vorstöße es nicht lange erlauben „auszusteigen", ohne von großem sozialem Nachteil bedroht zu sein. Wir sind jetzt fast alle, als nur ein Beispiel, praktisch gezwungen Computer in zumindest gewissen Teilen unserer Leben zu verwenden, weil die Gesellschaft sich komplett um ihre Existenz reformiert hat -- für Arbeit, Bürokratie, Handel und „Kultur" (beispielsweise ist es in diesen Tagen nicht unüblich, dass die Entscheidung, ob ein voraussichtlicher Arbeitgeber dir eine Arbeitsstelle gibt oder nicht genauso sehr auf deinem Profil in den sozialen Medien basiert, wie auf dem Vorstellungsgespräch). Das Internet der Dinge, zentrales Nervensystem für die Erde, Umgebungsintelligenz, Augmented Reality, Smarter Planet oder wie auch immer man es nennen kann hebt dieses Prinzip auf ein anderes Level, weil wir keine Kontrolle (und oft kein konkretes Wissen) darüber haben werden, wem und wann wir welche Informationen kommunizieren.

Nina Turner, eine Forschungsmanagerin bei International Data Corporation, merkt an dass:

...."Der Schlüssel des IoT (Internet of Things) ist, dass es nicht an einem bestimmten Datum passieren wird. Es wird graduell anwachsen, wenn die Menschen ihre Systeme besser verstehen; wenn sie Testeinführungen machen, wird die Übernahme ansteigen"....

Hinter der verzerrten Implikation das „ die Menschen", aus eigener Initiative, einfach wählen würden diese ultra-spezialisierte technologische Umgebung

auszuprobieren, scheint die Erpressung klar: kollaboriere oder werde zurückgelassen, und dann überrollt.

Während wir behutsam durch Milliardeninvestitionen in Werbung und Massenmedien in die Idee von Komponenten, denen die des Smarter Planet immanent ist, eingeführt werden, werden bei Gelegenheit Debatten über die Ethik von diesem oder jenem individuellen Teil davon auftauchen. Das wissenschaftliche Establishment hat von der Gegenreaktion gegen genetisch modifizierte Organismen gelernt, oder zuvor bei der ersten Runde der Nuklearenergie, und weiß jetzt den Eindruck von Bürgerbeteiligung zu vermitteln, während es nur eine Innovation hervorhebt, und schlussendlich ihre Akzeptanz fördert. Die Unternehmen scheinen zuversichtlich, dass wenn kein oder wenig Nachfrage nach diesem neuen Netzwerk in der Bevölkerung gibt, Nachfrage, wie so viele Male zuvor(wie für den ganzen Schrott, der uns bereits umgibt und sich weggeworfen in Ozeanen und Mülldeponien anhäuft), immer hergestellt werden kann, dass die Massen mitgerissen werden und letztendlich die neuen Technologien begrüßen.

Der Punkt der offensichtlich sein sollte ist, dass diese ganze Dynamik um die Welt „smarter" zu machen, faktisch dadurch erreicht wird, den Menschen „dümmer", zu nichts weiter als zur Batterie, die das Gerät betreibt, zu machen. Wollen wir dass unser Urteilsvermögen, Intelligenz, Wahrnehmung, und, schlussendlich, unsere Ethik „ausgelagert" und automatisiert wird? Denn das ist genau wohin uns die Veränderungen, denen wir ausgesetzt sind, führen – zur verminderten Kapazität aus Maßstäben und Normen auszubrechen, die durch die Technologien von denen wir umringt sind, vorgeschrieben werden.

Aber es gibt immer noch Raum für einen entgegengesetzten Zugang zu den herzlichen Debatten mit Experten und Lobbies, die das bevorzugte Terrain dieser profitgetriebenen Industrien sind, die soweit gehen sich als die Wohltäter an der Menschheit darzustellen.
Ein Anliegen das wir in den Worten von Sam Palmisano (10 Jahre lang Kopf von IBM) lesen können:

...."Denk an die Aussicht auf eine Trillion verbundenen und instrumentierter Dinge – Autos, Geräte, Kameras, Fahrbahnen, Pipelines... sogar Vieh und Medikamente nach. Und dann denk an die Menge an Information die durch die Interaktion von all diesen Dingen produziert wird. Es wird beispiellos sein."....

...."Von neuen Modellen der Technologie... zur Veränderung der Form des Unternehmens... zur Veränderung der Rolle des Individuums im modernen Leben... Wir betreten eine ganz andere Welt"....

...."Aber die Idee von Computerchips im Körper, Pillen zu schlucken die deine Gesundheit kontrollieren, und die Daten mit Versicherungsunternehmen und Arbeitgebern teilen – darüber wird sich nicht jeder freuen. "....

Bereits bedroht durch eine sterile urbane Umgebung die wir ständig ertragen müssen, in der die meisten uns umgebenden Menschen weniger an das Gefühl von Gras oder des Windes gewöhnt sind, als an die Tastatur und den Bildschirm eines Geräts, sind wir unter jenen, die den Pfad über den die technologisch-industrielle Gesellschaft treiben will nicht akzeptieren. Wir sagen mit Nachdruck: Wir glauben nicht, dass das Greifen nach der mutmaßlich „post-ökologischen" Welt der Nanowissenschaftler und Transhumanisten etwas anderes als ein Desaster sein kann, weil die Menschheit untrennbar mit zirkulären Energieübertragungen (welche, über maschinelle Berechnung hinausgehen) verflochten ist, die uns an andere Tiere, Pflanzen Regionen binden – und durch die Missachtung dieser Grundlage der Existenz, hat die Zivilisation bereits die Biodiversität selbst in Gefahr gebracht. Wir lassen uns von Ihnen nicht mit den wohltätigen Gesichtern ablenken, die die Technologie manchmal trägt. Wenn sie nicht komplett erschaffene „Bedürfnisse" ansprechen, sind sie fast alle falsche oder bestenfalls temporäre Lösungen für Probleme, die durch die soziale Organisation und die Manöver der Mächtigen verursacht werden – nicht durch einen Mangel an Technologie.

Sie versuchen unsere Welt nach den Bedürfnissen ihrer Maschinen zu strukturieren. Wir versuchen anders zu leben. Wir haben unsere eigenen Verlangen, eine andere Richtung für das was uns umgibt, und dass ist nicht die der europäische Umwelthauptstadt (die dieses Jahr Bristol war, zufälligerweise das Zuhause des europäischen Hauptquartiers von HP Labs). Wir träumen von Trieben, die den Asphalt durchbrechen und sich in den Ruinen der Büroblocks schlängeln. Von Sträuchern, die auf den leeren Flächen alter Kraftstofflager und Garagenvorhöfen ausbrechen, von durch die Wildnis, uns und anderen einst verbannten oder eingedämmten Spezies, wiederbelebten Straßen. Zusammen, atmen wir alle frei von ihrem Gift, ohne den ständigen Lärm von Automotoren, bis zu dem Tag den Vogelgesang hören und keinen Verkehr.

Ob dies wahrscheinlich oder überhaupt möglich ist, ist für uns irrelevant. Komme

was wolle, unser Abenteuer besteht darin danach zu greifen, wissend dass dadurch der Verlauf unseres Lebens komplizierter, aber zweifellos bereichert, sein wird. Aldo Leopold könnte Recht damit gehabt haben zu behaupten, dass der Fluch diese Art von Träumen ertragen zu müssen ist, sich so scharfsinnig bewusst darüber zu sein „in einer Welt der Wunden zu leben", dennoch können wir durch die Gitter der Unterdrückung und Entfremdung, die unsere Leben durchkreuzen, die Spuren der Freiheit, die wir verfolgen kosten. Das Streichholzbriefchen unserer rebellischen Gedanken gegen die hohen Mauern des Bestehenden schlagen, so dass sich die Leidenschaften entzünden könnten... Inzwischen werden wir die Geister in ihrem System sein, dem Blick des Sicherheitsapparates ausweichen, und das Feld des technologischen Fortschritts betreten, nicht um zu debattieren, sondern um es physisch zu bekämpfen. Wenn der totalitäre Einschluss des Internets der Dinge ihre Vision ist, hat unsere Gedanken eine andere Vision entfacht.

...."Es gibt einige von uns die mit einem Defekt gemacht sind, mit dem der Maschine nicht treu zu sein"....

(*Adrian Magdaleno, Tier- und Erdbefreiungsgefangener eingesperrt vom mexikanischen Staat*)

IX.

Jetzt wäre normalerweise die Zeit kommen, wo ein Text wie dieser zu Ermunterungen, Zuspruch oder geschicktem Schmeicheln übergehen würde. Und wir leugnen nicht, dass wir teilweise wegen des Verlangens über das hinauszureichen, das wir bereits kennen, und diejenigen zu finden, die wie emporkommende Glühwürmchen in der langen Nacht, von diesen Worten etwas mitnehmen, das dem nahe ist das wir versuchten zu vermitteln. Oder nur um zu sehen, was passiert und was widerhallt. Wozu wir uns nicht bekennen werden ist eine Beschreibung, ein Rezept, egal welcher Art, für den Kampf und die Zukunft, eine scharfe Analyse der schwächsten Punkte des Systems, eine Festlegung auf die „objektive" Strategie für „Revolutionäre". Wir wissen nicht ob die Möglichkeiten zu einer ernsten Destabilisierung der technologisch-industriellen Gesellschaft von uns, oder anderen wie uns, realisiert werden könnten. Aber wir sehen in unserem täglichen Leben und (unoffizielle) Geschichten erzählen uns, dass die dominante Ordnung nie so stabil ist wie sie sich darstellt.

Tatsächlich beruht die vermeintliche Beständigkeit der technologischen Infrastruktur auf einem Bild, das sie als gleichzeitig flüchtig und unüberwindlich erscheinen lässt. Flüchtig, insofern als dass es uns die vollständige Tätigkeit und die Verflechtungen von den regionalen, nationalen und internationalen Netzwerken und Flüssen, die die herrschende Ordnung, wie wir sie kennen, aufrechterhalten, nicht beigebracht wird und wir sie wahrscheinlich nicht verstehen. Und im Zeitalter des Internets der Dinge, scheinen sogar die sichtbaren Komponenten im Äther zu verschwinden. Unüberwindlich, insofern als dass die Apparatur aus der sie zusammengesetzt ist, so allmächtig, so allgegenwärtig erscheint, und

allem voran von einem großen Teil der Bevölkerung in der „entwickelten“ Welt geschätzt und in Ehren gehalten wird. Aber – genau wie die hochtechnologischen Geräte unserer Zeit die Minerale und Entwicklung brauchen, für die sie das Antlitz des Planeten außerhalb des direkten Blicks aus der Metropole geplündert wird – sind die Netzwerke und Prozesse selbst von physischer Infrastruktur abhängig – von Kabeln, Leitungen, Antennen, Empfängern, Bildschirmen, Servern, Programmierern, Ingenieuren.

Was kann es bedeuten gegen so monströse Entitäten wie die, die den Smarter Planet verkünden zu kämpfen? Einige der am meisten fortgeschrittensten Pläne für diese schöne neue Welt werden bereits in speziell errichteten urbanen Regionen in Südostasien (Singapur, Südkorea etc.) umgesetzt, aber es wäre ein Fehler zu denken das dies der Punkt ist, wie es ernsthaft beginnt. Das ist die Abstraktion die uns dem gegenüber blendet, das direkt vor uns ist, die die technologische Entwicklung als etwas wo irgendwo, weit weg von unserem täglichen Leben, die Vertiefung der Kontrolle verfeinert wird, beschreibt.

In Wirklichkeit erstreckt sich der Fortschritt der technologisch-industriellen Gesellschaft über das gesamte Terrain ; Er ist nicht beschränkt auf die Hochtechnologie-Industriezonen (Silicon Valley, das MINATEC in Grenoble, das Bristol-Bath Design Cluster), sondern eher verstreut in harmlosen Instituten unzähliger Universitäten, regionalen Unternehmensbüros, präsentiert und getestet bei öffentlichen Events, konstruiert im Netz und weitergegeben von Masten, entfaltet sich im Kartieren von Urbanem und Ländlichem und croud-sourced Innovationen... Kurz das Labor ist die ganze Metropole und ihre entlegenen Kolonien, im gegenwärtigen Augenblick tatsächlich der Großteil des Globus.

Manchmal werden wir nicht alle die Kohärenz von Schlägen gegen die eifrigen Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen und andere Türme der Techno-Wissenschaft haben. Wir denken nicht nur an die Angriffe auf Biotechnologie-Propagandisten in Mexico; wir können auch an die vergangenen Unterbrechungen der Adern der transnationalen Energieübertragung in den Alpen und anderswo, denken, die diese Welt auf dem Weg zu ihrer Objektifizierung und Vernichtung beschleunigen. Wir denken, dass es für jeden Hauptsitz von Unternehmen oder Informationsknoten, der in Brand gesetzt werden können, Meilen von Glasfaserkanälen gibt die dem Geschäft und der Industrie dienen, während sie den Massen Opiate einträufeln und die wertvollen Daten im Schlepptau davontragen; Während es für jeden sabotierten Überwachungsknoten (Kameras,

Mobiltelefonfunkmasten, Reisekartenleser), einen Techniker gibt, der, obwohl er von der technologischen Vergiftung der Erde profitiert, für immer humpeln wird. Die Ausstellungen und die Propaganda der Entwickler kann untergraben und lächerlich gemacht werden, techno-postive Einstellungen können in unseren eigenen Umgebungen behindert und gekontert werden, wenn es als eine Möglichkeit für fruchtbare Subversion erscheint. Es gibt auch die Versorgungsketten für Treibstoff oder Maschinerie, genauso wie für Energie und Daten (die immer noch nicht so „smart" sind wie sie dich glauben machen wollen, wenn es zu Störungen an ihren Engstellen kommt); und es besteht die Notwendigkeit, das zu verteidigen und die Sensibilität für das zu fördern, das für immer wirklich verbindend, ermächtigend und ökologisch ist – unsere Verbindung innerhalb des Überbaus einer gesunden und diversen Landschaft, eine wilde Bahn von Missachtung und Dezivilisierung, befreit von den Geräten und ihre zukünftigen Komponenten in der Erde lassend, auszuleben und dazu zu ermutigen. Obwohl es für viele von uns schwer sein könnte, irgendeine Art von signifikanter ökologischer Verbindung in unserem täglichen urbanen Leben zu entfachen, scheint nichts anderes uns den lebenslangen Elan gegeben zu haben der uns in Spannung gegen das Bestehende halten konnte, ohne uns zu verbittern und ohne von innerlich zu verfaulen.

Diese Worte sind nichts Neues. Und natürlich machen wir ebenso wenig einen reduktionistischen Aufruf alle Kämpfe, außer den gegen das technologischen System (oder die spezifischen Ableger davon) aufzugeben. Solche Analyse haben wir immer als recht naiv empfunden bezüglich der tieferen Natur der Entfremdung und der zivilisierten Machtstrukturen die wir alle hinweg gefegt sehen wollen. Außerdem werden unsere Gefährten natürlich tun was sie wollen.... Wir würden einfach diejenigen mit ähnlichen Gedanken bezüglich der Art von Befreiung, die wir anstreben ersuchen sorgfältig darüber nachzudenken welche Mächte uns derzeit befrieden und viele von der Bevölkerung behindern, und welche Mächte gegen jede Art von Kampf aufkommen werden, wenn er beginnt gegen den autoritären Leviathan an Boden zu gewinnen. Mehr und mehr sind und werden es die der Technosphäre sein.

Abschließend geben wir den Vorschlag wider der auf der Solidaritätsversammlung am 29. November bei Radio Blackout aufkam, eine Woche (oder nicht nur) der Aktion zu bestimmen um „die dringende Notwenigkeit den neuen durch die Techno-Wissenschaften geschaffenen Totalitarismus zu bekämpfen", den Prozess von Costa, Silvia und Billy als Anfangspunkt nehmend, indes darauf abzielend „nicht unsere Aufmerksamkeit auf diesen spezifischen Repressionsfall

zu fokussieren, sondern durch ihn die Bedeutung und den Inhalt den diese Tür eröffnet zu befördern und es in neue Möglichkeiten für Kritik und Kampf zu verwandeln". Unser Beitrag zu diesem Vorschlag ist diese kleine Analyse davon, wie das Internet der Dinge, der kybernetische feuchte Traum der Ingenieure der sozialen Kontrolle, im hier und jetzt mit den Nano- und „Lebens"-Wissenschaften, ein beinahe unvorstellbares Potential für die Repression brütend, mit der Aufrechterhaltung dieses verhassten autoritären und umweltzerstörenden Systems zusammenläuft. Dies lässt uns mit einer weiteren Front zurück, an der wir den befreienden Konflikt, den wir in unserer Brust, unserem Bauch und unseren Armen tragen, austragen. Freiheitskämpfer der Welt, es ist an der Zeit eine geschlossene Faust gegen die Technologie-Multinationalen und ihre Infrastruktur zu werden.

Aus diesem Grund veröffentlichen wir dies während den schwarzen Dezembernächten (wie immer eine Zeit, um international Angriff und Analyse zu intensivieren) und vor dem Prozess gegen die vermeintlichen Saboteure der Earth Liberation Front-Schweiz. Während diese kurzen Abende hereinziehen, genährt durch antagonistische Feuer, Banner-drops, aufrührerische Versammlungen, und wie Winke quer durch die Kontinente verschickte Nachrichten, fliegen unsere Gedanken über den Atlantik zu einem weiteren Krieger der Earth Liberation Front, zehn Jahre nach seinem Tod in Gefangenschaft. Bill 'Avalon' Rogers wurde durch den amerikanischen Staat (und Denunzianten) eingeschlossen in einer Generation befreiender Aktion, deren Zorn die techno-wissenschaftlichen Forschungszentren der Erd- und Tierausbeutung landesweit verbrannte. Avalon machte seinen „Gefängnisausbruch" (Selbstmord, A. d. Ü.) wenige Tage nach seiner Verhaftung; und die unternehmerisch-wissenschaftliche Staatselite kann sich niemals sicher sein, wann und wo die Fackel wieder durch den rebellischen Geist aufgehoben wird, der durch das Gefängnis ihrer Städte und Vorposten nach dem Schlag einer anderen Trommel tanzt, im Streben nach dem, das die zivilisierte Ordnung nicht übertönen kann.

Die wilden Reaktionen werden nicht aufhoeren.

Ein Atem des Lebens gegen den mechanischen Todestrieb.

Das System abschalten, den Apparat zerlegen.

Wir lassen uns von Ihnen nicht mit den wohltätigen Gesichtern ablenken, die die Technologie manchmal trägt. Wenn sie nicht komplett erschaffene „Bedürfnisse“ ansprechen, sind sie fast alle falsche oder bestenfalls temporäre Lösungen für Probleme, die durch die soziale Organisation und die Manöver der Mächtigen verursacht werden – nicht durch einen Mangel an Technologie.

Sie versuchen unsere Welt nach den Bedürfnissen ihrer Maschinen zu strukturieren.

Wir versuchen anders zu leben.